

Eine Zuschrift der Gesellschaft der Freunde des Lehrlingswesens mit der Bitte um Unterstützung ihrer Bestrebungen durch Zuwendung eines Beitrags wird dahingehend erledigt, daß auf Vorschlag des Kollegen Tschel die Angelegenheit zurückgestellt wird bis zur nächsten Versammlung, in der Voraussicht, daß man bis dahin einen Überblick hat, ob Geld übrigbleibt, um dann, wenn möglich, einen freiwilligen Betrag an die Gesellschaft der Freunde des Lehrlingswesens zu überweisen.

Die vom Zentralverband durchgeführte Lehrlingsstatistik hat ergeben, daß in unserem Beruf eine Überzahl von Lehrlingen vorhanden ist. Es ergeht von seiten des Zentralverbandes dringend die Mahnung, daß die Neueinstellung von Lehrlingen unbedingt eingeschränkt werden muß.

Sodann gibt der Obermeister bekannt, daß unsere beim Kollegen Nickel untergebrachte Fachbibliothek gegen Feuer- und Diebstahl versichert ist, die jährliche Prämie beträgt 5 RM.

Zum 70-jährigen Geschäftsjubiläum der Firma G. Karp hat die Innung ihre Glückwünsche übermittelt, worauf bei der Innung ein Dankschreiben eingelaufen ist. Im verflossenen Vierteljahr sind im Bereich des Unterverbandes Hessen drei Sterbefälle von der Sterbekasse angeschlossenen Mitgliedern zu verzeichnen, und zwar die Kollegen Fey (Schlüchtern), Göß (Mainz) und Brauneck (Weßlar). Aus der Sterbekasse ausgetreten sind die vier Mitglieder der Familie Kolb (Darmstadt).

Über die in diesem Jahre stattgehabte Lehrlingsprüfung, der sich drei Prüflinge unterzogen, berichtet der Lehrlingsprüfungsmeister Kollege Wolf, daß die von den Kollegen Eckstein (Darmstadt) und Diehl (Groß-Gerau) ausgebildeten Lehrlinge ihre Prüfung gut bestanden haben, während der Lehrling des Kollegen Ingenhaag (Heppenheim) diese Prüfung nicht bestehen konnte.

Eine Wahl von Delegierten für die Tagung des Unterverbandes Hessen im nahen Frankfurt a. M. findet nicht statt, da bei der Nähe des Tagungsortes anzunehmen ist, daß die Innung ohnedies stark vertreten sein wird, und daß wohl fast alle Kollegen, die es einigermaßen möglich machen können, es sich nicht nehmen lassen werden, an dieser günstigen Gelegenheit teilzunehmen und die Tagung in stattlicher Anzahl zu besuchen.

Bei der Wahl von zwei Vertretern der Innung auf der Reichstagung in Münster i. W. am 22. Juli 1930 werden von der Versammlung aus verschiedene Kollegen in Vorschlag gebracht, die aber mit Ausnahme von Herrn Obermeister Ochmke alle ablehnen. Es wird deshalb auf Antrag des Herrn von Hessert beschlossen, die Bestimmung eines weiteren Delegierten dem Vorstand zu überlassen.

Als Tagungsort für die nächste Innungsversammlung wird Pfungstadt festgelegt. Ein Himmelfahrtsausflug, angeregt vom Vorsitzenden (Herrn Langnickel) des Unterverbandes Hessen, mit dem Endziel Treppstein im Taunus zu dem Zwecke, die Kollegen menschlich einander näherzubringen, kommt wegen ungenügender Beteiligung nicht zustande.

Über die Festsetzung von Verkaufspreisen durch die Fabrikanten entspinnt sich eine Aussprache, bei der es sich zeigt, daß die Ansichten darüber sehr verschieden sind; der eine will bei Markenuhren diese Maßnahme gelten lassen, der andere die Preisfestlegung auf billige Uhren beschränkt sehen, aber die Mehrzahl steht auf dem Standpunkt, daß dem Uhrmacher bezüglich der Verkaufspreise freie Hand gelassen werden müsse. Schluß: 6 Uhr. (VII/442) E. Kehmptzow, Schriftführer.

Hamburg. (Sterbe-Unterstützungsvereinigung der Uhrmacherverbände „Norden“ und „Hamburg“ a. G.) Am 14. und 25. Mai 1930 verstarben unsere Mitglieder Frau Alma Lubeseder, geb. Oldenburg (Segeberg), im 61. Lebensjahre, Herr Karl Soltwedel (Mölln) im 79. Lebensjahre. Hiermit ist die 6. und 7. Umlage für 1930 fällig geworden. — Zahlungen nehmen entgegen von den Hamburger Mitgliedern der II. Kassierer, Herr Friß Wulff (Hamburg 24, Hohenfelderstieg 3, Postscheckkonto Hamburg Nr. 64295); von den auswärtigen Mitgliedern der I. Kassierer Herr Ad. Busse (Hamburg 5, Steindamm 76, Postscheckkonto Hamburg Nr. 31815). Sterbefälle müssen von den Hinterbliebenen sofort der Geschäftsstelle: Paul Schleiff (Hamburg 23, Papenstraße 132), angezeigt werden. (VII/433) Der Vorstand: Paul Schleiff.

Gehilfenvereine

Die Gemeinschaft Deutscher Uhrmachergehilfen. Wir leben in einer Zeit der großen Organisationen. Ob jemand Sport betreibt, sammelt, züchtet, eine Gesinnung, eine Passion oder ein Interesse hat — er ist organisiert! Wenn sich nun auch die Uhrmachergehilfen zusammenfanden, so geschah es nicht, um sich der Mode entsprechend auch einen Reichsverband zu schaffen, sondern um sich durch den Zusammenschluß Vorteile zu verschaffen. Welche Vorteile bringt nun die G. D. U.? Der erste ist die Erhaltung und Ausbreitung der Gehilfenvereine und damit der Segnungen, die sich aus der Arbeit dieser Vereine ergeben. Kommt ein Kollege fremd in eine Stadt, wird er gleich

in den Kreis der Kollegen aufgenommen, die ihm bei der Zimmersuche und allen Schwierigkeiten des Einlebens behilflich sind. Es können nicht alle die gleiche Lebensauffassung haben, aber in einem größeren Gehilfenverein findet jeder für sich passenden Anschluß. Durch Fachvorträge und Erörterung von Fachfragen kann jeder Gehilfe viel lernen, denn auch in unserem Beruf gibt es immer wieder neue Erkenntnisse, neue Arbeitsmethoden und neue Erfindungen (besonders was die elektrischen Uhren angeht), deren Kenntnis von großem, praktischem Wert ist. Aber über das rein Praktische hinaus werden auf den verschiedensten Wissensgebieten Anregungen gegeben und immer mit Interesse aufgenommen. Doch die Arbeit der Vereine erschöpft sich nicht im Wissenschaftlichen. Einen großen Raum nimmt die Geselligkeit ein. Da gibt es Landsmannschaftsabende, an denen jeder etwas in heimatlicher Mundart vorträgt, Kneipen, Spielabende, Feste. Schließlich seien die gemeinsamen Ausflüge, die Besichtigungen von Fabriken, Sternwarten usw. erwähnt. Die jetzt bestehende Verbindung ermöglicht den Vereinen eine gegenseitige Anregung, ermöglicht die Einholung von Auskünften aus jeder größeren Stadt und hilft durch Aufklärung über Rechte, Pflichten, Löhne und durch Rechtsauskunft den Kollegen über manche Klippe hinweg. Doch dies genügt uns noch nicht. Wir sehen manchen Mißstand, dem wir gern abhelfen möchten. Wir wissen, daß noch jahrelange Zusammenarbeit nötig sein wird, um allen Kollegen die Unterstützung ihrer Standesvertretung und die Pflege der Kollegialität zur Selbstverständlichkeit werden zu lassen. Wir rechnen damit, daß es noch großer Werbearbeit bedarf, ehe wir die vielen Kollegen, die weder eine Fachzeitung lesen noch Anschluß in Kollegenkreisen haben, erfaßt haben werden. Doch die G. D. U. geht zielbewußt ihren Weg weiter, Schritt für Schritt. Pfingsten des vorigen Jahres trafen sich zum erstenmal Kollegen aus verschiedenen Vereinen und beschlossen, auf einen Zusammenschluß hinzuwirken. Im Oktober wurde der Zusammenschluß Tatsache und es wurde ihm, den damals zu erledigenden Aufgaben entsprechend, nur eine lose Form gegeben. Inzwischen ist die G. D. U. gewachsen und hat ihren Aufgabenkreis vergrößert, deshalb muß auch ihre Form fester gestaltet werden. Dazu treffen wir uns am 6. Juli in Leipzig. So steht Leipzig vor uns, nicht wie eine Frage: Was wird es bringen?, sondern als die Gewißheit: Es wird bringen, was uns jetzt nötig ist: Mehr Festigkeit! Weit ist der Weg vor uns, aber ein freudiges Wachsen und Gestalten in den Vereinen treibt uns vorwärts, und unsere Tagungen sollen auf unserem Weg stehen als Denkmäler, die von Taten künden, und mahnen zu weiterem Vorwärts! (VII 446)

Max Niemann.

Geschäftsnachrichten

Chemnitz. Herr Kollege Paul Hänel hat das unter der Firma Max Schulze, Frankenberger Straße 62, betriebene Uhren- und Goldwarengeschäft käuflich erworben und führt es unter seinem Namen weiter. (VI 2 918)

Hamburg. E. Teller & Co., Schweizer Uhrenhaus, Gr. Bleichen 67. Inhaber ist jetzt Henry Joachim Horstmann. (VI 2 920)

Mettmann i. Rhld. Für die Gemeinden Mettmann, Velbert, Wülfrath, Neviges, Heiligenhaus und Langenberg ist jetzt eine Uhrmacher-Zwangsinne gegründet worden. In einer Sitzung wurde der entsprechende Beschluß gefaßt und der Vorstand, der Gesellenprüfungsausschuß sowie das Lehrlingsschiedsgericht gewählt. Obermeister wurde Herr Kollege Walter Heidkamp (Velbert). (VI 2 917)

Mühlhausen i. Thür. Handelsgerichtliche Eintragung: Artur Rost, Uhrmacher und Juwelier. (VI 2 921)

Schramberg. Hermann Schweizer, Uhrengroßhandlung. Hermann Schweizer ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Gleichzeitig ist seine Witwe Frida Schweizer unter Ausschluß von der Vertretung der Gesellschaft als persönlich haftende Gesellschafterin in die Gesellschaft eingetreten. (VI 2 919)

Tavannes (Schweiz). Eintragung ins Schweizer Handelsregister: Zentra-Tavannes S. A., Uhrenfabrikation und Handel. Aktienkapital 50000 Fr. Verwaltungsräte: Isaac Schwob von La Chaux-de-Fonds; Georges und Théodore Schwob, beide von Cernaux-Péquignot; Albert Kraß von Minden, Westfalen; Hans Gerl von Köln. Direktion: Théo Dilger und Max Gerl, beide von und in Köln, und Armand Schwob von Morteau in La Chaux-de-Fonds. Domizil: Tavannes. (VI 2 907)

Personalien

Berlin NO 18. Kürzlich konnte das Uhren- und Goldwarengeschäft Gustav Uckermann, Landsberger Str. 98, Inhaber Ww. Clara Reinhold, das zu den bedeutendsten Berliner Fachgeschäften zählt, auf das 40-jährige Bestehen zurückblicken. (VI 3/915)